

Presseinformation

Anschluss an neues Wärmenetz im Synergiepark Stuttgart

DEKRA setzt am Stuttgarter Hauptsitz auf Rechenzentrums-Abwärme

- ▶ DEKRA nutzt künftig klimafreundliche Abwärme aus nahegelegtem Rechenzentrum im Synergiepark Stuttgart
- ▶ Lokale Wärmeversorgung reduziert die Abhängigkeit von volatilen Gas- und Energiemärkten
- ▶ Ältere Blockheizkraftwerke können außer Betrieb genommen werden

DEKRA stellt die Wärmeversorgung an seinem Stuttgarter Hauptsitz neu auf. Fünf zentrale Gebäude werden künftig über das neue Wärmenetz im Synergiepark Stuttgart versorgt, das unter anderem die Abwärme eines benachbarten Rechenzentrums nutzt.

Ausgangspunkt des Projekts war die bestehende Energieversorgung am DEKRA Hauptsitz in Stuttgart. Ein wesentlicher Teil der Wärme wird bislang durch mehrere eigene Blockheizkraftwerke erzeugt. Drei dieser Anlagen stammen aus den frühen 1990er Jahren und hätten technisch aufwendig nachgerüstet beziehungsweise perspektivisch ersetzt werden müssen. DEKRA suchte deshalb nach einer Lösung, die drei Anforderungen miteinander verbindet: eine langfristig zuverlässige Versorgung des Standorts, wirtschaftliche Planbarkeit und die Vereinbarkeit mit den eigenen Klimazielen.

„Das Projekt steht beispielhaft für die erfolgreiche Zusammenarbeit regionaler Partner. Für DEKRA bedeutet der Anschluss an das Gebäudenetz eine nachhaltige und zukunftsgerichtete Wärmeversorgung. Wir verbessern wesentlich die CO₂-Bilanz unserer DEKRA Zentrale mit rund 2.000 Mitarbeitenden und profitieren von einer höheren Planungssicherheit bei den Energiekosten“, sagte Wolfgang Linsenmaier, Chief Financial Officer (CFO) von DEKRA, bei der Inbetriebnahme des neuen Wärmenetzes im Synergiepark Stuttgart.

Datum Stuttgart, 21.09.2026 / Nr. 090
Kontakt Marie Hertfelder
Telefon 0711.7861-1360
Fax 0711.7861-741360
E-Mail marie.hertfelder@dekra.com

DEKRA e.V.
Konzernkommunikation
Handwerkstraße 15
D-70565 Stuttgart
www.dekra.de/presse

Lokale Abwärme statt fossiler Energie

Mit dem Anschluss an das lokale Wärmenetz können nun die älteren Blockheizkraftwerke sowie weitere Teile der bisherigen fossilen Wärmeerzeugung außer Betrieb genommen werden. Die neue Lösung nutzt Energie, die unmittelbar in der Nachbarschaft entsteht: Abwärme des dortigen Rechenzentrums, betrieben von nLighten, wird über ein geschlossenes Wassersystem aufgenommen und mithilfe von Wärmepumpen auf das für die Gebäudeversorgung erforderliche Temperaturniveau gebracht. Das Wärmenetz im Synergiepark ist auf eine Wärmeleistung von bis zu 1,8 Megawatt ausgelegt und soll künftig rund fünf Gigawattstunden Wärme pro Jahr bereitstellen.

Für DEKRA liegt ein besonderer Vorteil in der räumlichen Nähe von Rechenzentrum und Hauptsitz. Die Anbindung konnte mit vergleichsweise geringem infrastrukturellem Aufwand realisiert werden. Umfangreiche Tiefbauarbeiten waren nicht erforderlich; die Leitungsführung zwischen Rechenzentrum und DEKRA konnte über eine direkte Verbindung in die bestehende Infrastruktur des Standorts integriert werden. Damit wird eine bislang ungenutzte lokale Energiequelle für die Wärmeversorgung nutzbar. Gleichzeitig reduziert DEKRA seine Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und deren Preisschwankungen. Dies erhöht die Kalkulationssicherheit für den Gebäudebetrieb und trägt zu einer resilienteren Energieversorgung des Standorts bei.

Bedeutender Hebel für die DEKRA Klimaziele

Der Stuttgarter Hauptsitz an der Handwerkstraße gehört zu den größten Energieverbrauchern im eigenen Gebäudebestand von DEKRA. Fünf zentrale Gebäude werden künftig über das neue Wärmenetz versorgt. Die Dekarbonisierung seiner Wärmeversorgung besitzt deshalb eine besondere Bedeutung für die Klimastrategie des Unternehmens. Perspektivisch können durch die Umstellung bis zu 1,7 Millionen Kubikmeter Erdgas pro Jahr ersetzt werden. Die damit verbundene CO₂-Einsparung kann bis zu rund 1.000 Tonnen jährlich betragen. Die Umstellung unterstützt damit den 1,5-Grad-Dekarbonisierungspfad von DEKRA und die langfristigen Klimaziele des Unternehmens.

Das Wärmenetz wird von den Wärmelösungen Synergiepark Stuttgart (WLSS), einem Joint Venture der Stadtwerke Stuttgart und der e-con AG, realisiert. Die Abwärme stammt aus dem Rechenzentrum von nLighten. Zu den ersten großen Abnehmern gehören neben DEKRA auch die städtische it.schule Stuttgart.

Bildunterschrift: Die Projektpartner bei der Inbetriebnahme des neuen Wärmenetzes im Synergiepark Stuttgart (v.l.nr.): Peter Drausnigg (Geschäftsführer Stadtwerke Stuttgart), Dr. Dennis Bauer (Geschäftsführer Wärmelösungen Synergiepark Stuttgart), Peter Pätzold (Bürgermeister für Städtebau, Wohnen und Umwelt, Landeshauptstadt Stuttgart), Andreas Herden (Managing Director Northern Europe, nLighten), Wolfgang Linsenmaier (Chief Financial Officer, DEKRA) und Martin Panz (Niederlassungsleiter Alois Müller Stuttgart). Foto: Stadtwerke Stuttgart

Mehr zum Thema Nachhaltigkeit bei DEKRA:

<https://www.dekra.de/de/nachhaltigkeit-bei-dekra/>



Über DEKRA

Seit mehr als 100 Jahren steht DEKRA für Sicherheit. 1925 mit dem ursprünglichen Ziel gegründet, die Verkehrssicherheit durch Fahrzeugprüfungen zu gewährleisten, hat sich DEKRA zur weltweit größten unabhängigen nicht börsennotierten Sachverständigenorganisation im Bereich Prüfung, Inspektion und Zertifizierung entwickelt. Heute begleitet das Unternehmen als globaler Partner seine Kunden mit umfassenden Dienstleistungen und Lösungen, um Sicherheit und Nachhaltigkeit weiter voranzutreiben. Im Jahr 2025 hat DEKRA einen Umsatz von 4,4 Milliarden Euro erzielt. Mehr als 48.000 Mitarbeitende sind in etwa 60 Ländern auf fünf Kontinenten mit qualifizierten und unabhängigen Expertendienstleistungen im Einsatz. DEKRA gehört mit dem Platinum-Rating von EcoVadis zum besten 1% der nachhaltigsten Unternehmen weltweit.